

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 141 (2015)  
**Heft:** 1-2: Stehende Flusswellen handgemacht

**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** Dietsche, Daniela

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

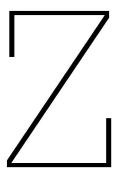
**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Die konstant laufende Eisbachwelle in München hat magische Anziehungs-  
kraft. Inzwischen ist die zwölf Meter  
breite Welle weltweit bekannt, und  
sogar internationale Profisurfer reisen  
an, um sie zu reiten.

Foto von Dieter Deventer, SZ Photo.



u Jahresbeginn möchten wir für  
einmal alle Sorgen der Welt beiseite  
schieben und uns mit einem uralten  
Schweizer Problem beschäftigen:

Der direkte Zugang zum Meer fehlt –  
immer noch. Das hat schon früher den einen oder  
anderen Visionär auf den Plan gerufen. Waren  
damals eher ökonomische Interessen im Spiel,  
geht es heute auch um Sport, Spass und surfbare  
Wellen. Brandung gibt es in der Schweiz vorerst  
keine. Also bleibt nur, auf Flusswellen auszu-  
weichen, und selbst diese sind hierzulande rar.  
Seit gut fünf Jahren ist das Flusssurfen – übrigens  
eine urbayerische Sportart – auch in der Schweiz  
auf dem Vormarsch. Bekannt ist die Welle in  
Bremgarten AG – sie gilt als eine der besten in  
Europa. Und bei Hochwasser gibt es noch andere  
Spots in der Schweiz, die sich eignen, um aufs  
Brett zu steigen. Was allerdings nicht unerheb-  
liche Gefahren birgt.

Wer cool und lässig auf dem Board stehen will,  
muss trainieren. Ein Surfermagazin aus Hawaii  
bringt es auf den Punkt: «Even though it is  
different from traditional ocean surfing it still  
holds to the moral of friendship and enjoyment of  
life. Well, these river surfers found a perpetual  
dream wave... Some may view these surfers as  
thrill-seeking maniacs. Others view these people  
like artists.»

Die passenden Orte sind dünn gesät, und genau  
hier können Ingenieure tätig werden. Ihre neue  
Aufgabe: Wechselsprünge surfbar machen.

Wechselsprünge und Wellen verbinden wir mit  
Bewegung und Energie. Allen Leserinnen und  
Lesern wünschen wir, dass sie nicht völlig  
geschafft von der Welle steigen, sondern mit  
Schwung ins Jahr 2015 surfen. In diesem Sinn:  
Hang loose!